

Seite: 1
Ressort: Kultur
Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 18.846 (gedruckt) ¹ 20.084 (verkauft) ¹
 21.692 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,065 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 07/2021

² von PMG gewichtet 07/2021

Schöne Magelone hatte gleich drei Liebhaber

Bariton Michael Volle samt Bruder und Pianist begeisterten mit Brahms-Abend. Von Klaus Stübler

Essen. Wahrscheinlich hätte Michael Volle, um die Essener Philharmonie am Dienstag zu füllen, Schuberts „Winterreise“ singen müssen. So aber – mit der „schönen Magelone“ von Brahms – blieb der Besuch eher mau. Dabei gestaltete der international gefragte Wagner-Bariton mit seinem Bruder Hartmut als lebhaftem Rezitator und dem subtil begleitenden Helmut Deutsch am Klavier einen hinreißenden literarisch-musikalischen Märchenabend.

Die 15 Romanzen, die Brahms aus der „Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter von Provence“ des Romantikers Ludwig Tieck

entnommen hat, ergeben keinen in sich schlüssigen Liederzyklus. Aber mit etwas von der abenteuerlichen erzählenden Handlung zwischen den Gesangsstücken lässt sich damit ein überzeugendes Programm gestalten. Und genau das taten die Volle-Brüder – und waren voll in ihrem Element.

Beide identifizierten sich ganz mit dem bewusst naiv-beschaulichen Stil der literarischen Vorlage, ohne sich darüber lustig zu machen. Da gab es höchstens mal einen augenzwinkernden Kommentar in Form eines Lächelns, Achselzuckens oder sonstigen subtilen mimischen Austauschs unter den Brüdern.

Der Beginn hatte zugleich etwas Selbstironisches: Als Hartmut Volle den Helden der Geschichte mit glänzendem,

blonden Haar sowie zartem jugendlichen Gesicht vorstellte und dann zu seinem Bruder hinüberblickte, winkte dieser nur kopfschüttelnd ab.

Singend jedoch verkörperte der 61-jährige Bariton eindrucksvoll den jungen Ritter. Kennzeichnend für seinen natürlichen Vortrag waren eine große, klare, kernige Stimme und überdeutliche Artikulation.

Als Liebender oder auch beim Schlaflied für die begehrte Magelone betörte Michael Volle indes mit ganz zarten, runden Tönen. So wie auch in Brahms' „Guten Abend, gut Nacht“ als Zugabe nach 90 Minuten Märchenglück.

Wörter: 260
Urheberinformation: Ruhr Nachrichten